



**An alle Schülerinnen und Schüler
der Klassen 5 bis 8 des Aloisiuskollegs**

Bonn, den 20. September 2020

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Wir schreiben Euch einen Brief, um Euch zu danken und zu ermutigen. Seit sechs Wochen leben wir mit den Corona-Regeln. Wir sind dankbar – und ein wenig stolz –, wie gut ihr Euch und die ganze Kollegsgemeinschaft des AKOs sich dabei bewährt.

Ihr nehmt viele Einschränkungen auf euch. Das fällt niemandem leicht. Für manche ist das ständige Tragen einer Maske eine große Belastung, auch gesundheitlich. Für die meisten ist es vor allem lästig.

Dabei machen wir alle das nicht für uns selbst. Wir machen das, für die, bei denen eine Erkrankung gefährlich werden kann. Wir versuchen den Virus auszubremsen, damit nicht zu viele gleichzeitig krank werden. Außerdem braucht es Zeit, bis die Medizin besser gelernt hat, Kranken zu helfen.

Ob das, was wir tun, ausreicht oder zu viel ist? Wir wissen es nicht. Wie lange das Ganze dauert? Wir wissen es nicht. Wir versuchen einfach, einen guten mittleren Weg zu gehen. Den perfekten Weg gibt es nicht. Auch die Wissenschaft kann uns nicht von dieser Unsicherheit befreien.

Für eine christliche Schule ist Vertrauen das Wichtigste gegen Unsicherheit. Wir als Leitung vertrauen euch, dass ihr gut mit der Situation und miteinander umgeht, euch nicht panisch, nicht aggressiv, nicht dumm verhaltet, sondern in einer guten Mischung die Sache vernünftig angeht und doch locker bleibt.

Wenn manche Leute gegen alle Corona-Regeln Party machen, dann ist das unverantwortlich. Wenn aber Lehrerinnen oder Lehrer ab und an erlauben, die Maske abzunehmen, dann ist das eine Hilfe, zu den anderen Zeiten die Maske besser zu tragen. Und wenn einzelne aus besonderen Gründen keine Maske tragen sollen, dann ist das nicht gleich eine Gefahr für alle anderen. Die Schulleitung erlaubt das nicht ohne guten Grund. Sogar wenn eines Tages jemand aus unserer Schule positiv getestet wird, dann bleibt das Risiko überschaubar. Es müssen dann halt einige Klassen oder Jahrgänge für gewisse Zeit in Quarantäne. Das ist zwar nicht schön, aber zusammen bekommen wir das hin.

Schade wäre es nur, wenn unser Zusammenleben darunter leidet. Schlimm wäre, wenn wir einzelne ausgrenzen oder beschuldigen. – Wir verlassen uns darauf, dass alle Schüler respektvoll miteinander umgehen, egal ob sie gesund oder krank sind.

Liebe Schülerinnen und Schüler! Es ist auch weiterhin nicht in Ordnung, wenn Einzelne sich nicht an die Regeln halten. Dort, wo am AKO Masken vorgeschrieben sind, müssen sich bitte auch alle daran halten. Aber wir als Leitung und eure Lehrerinnen und Lehrer versuchen flexibel zu sein. Das soll helfen, dass wir zusammen besser durch diese Zeiten kommen. Dabei dürfen alle darauf vertrauen, dass wir das mit Augenmaß und sehr verantwortungsvoll tun. Gemeinsam werden wir auch diese Monate bewältigen und vielleicht sogar als Gemeinschaft daran wachsen.

Ihr/eure

Schulleiter

Rektor